

	Thema	Inhalte und Fachbegriffe	Literatur, Materialien
LG 12	Demenz (unterrichtet im 2. HJ SJ 2019/20)	Alzheimer Demenz Ursachen: Plaques, Tau-Fibrillenbündel Differentialdiagnose Depression Symptome, Schweregrade	Stechl et al. (2012) Handbuch Demenz Kurz et al. (2013)
		Stadienspezifische Interventionen: z.B. Snoeze- len, tiergestützte Therapie, Entspannungsverfah- ren. Spezifische Probleme bei fortgeschrittener De- menz: Desorientiertheit, Hinlauftendenz, Schlaf- störung, Ernährung etc. Medikamentöse Therapie	
		Weitere Demenzformen: Lewy-Körper-Demenz, Frontotemporale Demenz,	
Anmerkung: Aufgrund der Lehrsituation während des Lockdowns im Frühjahr 2020 wurde die Jahresplanung verändert: Im zweiten HJ 2019/20 wurde die UE Demenz vorgezogen unterrichtet und die UE Schmerz auf das erste HJ 2020/21 verschoben.			
LG 11B	Wahrnehmung: Schwerpunkt Schmerz	Definition und Dimensionen von Schmerz, Schmerz als bio-psychosoziales Phänomen	Eigene Arbeitsblätter
		Pathophysiologie: Nozizeption, Nozizeptoren, Transduktion, Transmission, Gewebsbotenstoffe, beteiligte Hirnregionen, Periphere und zentrale Sensitivierung	

		Medikamentöse Schmerztherapie; exemplarische Analgetika: ASS, Paracetamol, Diclofenac, Metamizol, Opioide	Eigene Arbeitsblätter, Expertengruppen: SuS stellen als Pharmareferent*innen ein Analgetikum vor.
		Lokalanästhesie: Indikationen, Spinalanästhesie, Periduralanästhesie, Medikamententypen	Lernstationen
		Chronischer Schmerz am Beispiel Rückenschmerzen Pathophysiologie, Chronifizierungsfaktoren, back-beliefs, Chronifizierungsfaktoren, kognitiv-behaviorales Chronifizierungsmodell	Wippert, P. et al. (2009). Stress- und Schmerzursachen verstehen. Raspe, H. (2012). Rückenschmerzen. Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Heft 53
		Chronische Schmerzen: Therapieansätze medikamentös, nichtmedikamentös (Physiotherapie, Verhaltenstherapie etc.)	
LG 13	Depression und andere Störungen psychischer Gesundheit	Prävalenz, hier auch in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht Ätiologie, Ursachen (genetische Disposition, biologische Ursachen, familiäre Faktoren, exogene, endogene Faktoren). Schweregrade: Anpassungsstörung/depressive Verstimmung, Dys-themie, depressive Episode, mittelschwere und schwere Depression. Symptomatik und Klassifizierungen. Pathophysiologie des Neurotransmittersystems (z.B. Serotonin, Melatonin). Bipolare Störung. Suizidalität	Payk: Depression Themenheft Gesundheitsberichterstattung des Bundes: Depression Bundesministerium für Gesundheit
		(Fall-)Beispiele depressiver Erkrankungen: David Foster Wallace: „Der Planet Trillaphon im Verhältnis zur üblen Sache“	Buchvorstellung, Hörbuch

		<p>Medikamentöse Therapie depressiver Erkrankungen: selektive Wiederaufnahmehemmer, trizyklische Antidepressiva.</p> <p>Nichtmedikamentöse Therapie: Verhaltenstherapie, Schematherapie, tiefenpsychologische Therapie, EKT (Elektrokrampftherapie)</p>	<p>Payk: Depression Themenheft Gesundheitsberichterstattung des Bundes: Depression Bundesministerium für Gesundheit</p>
LG 9	Sucht	<p>Begriffsdefinition Sucht, Missbrauch, Abhängigkeit gemäß WHO</p> <p>Eigene Erfahrungen/Fragen zu Sucht(stoffen)</p> <p>Sucht als bio-psycho-soziales Phänomen.</p>	<p>Eigene Arbeitsblätter</p> <p>Schülerdiskussion</p>
		<p>Sucht(entstehung) in Kontext von Salutogenese, Resilienz- und Vulnerabilitätsfaktoren.</p>	<p>Eigene Arbeitsblätter</p> <p>Schneider: Suchtfibel</p> <p>Biopsychologie</p>
		<p>Sucht und Neurologie: Das Gehirn/das limbische System</p> <p>Veränderungen an den Synapsen bei exemplarischen Suchtstoffen (Alkohol, Nikotin u.a.)</p>	<p>Eigener Infotext, Arbeitsblätter</p> <p>Themenbuch und Broschüren der DHS: Alkohol, Nikotin etc.</p>
		<p>Alkohol: Wirkungsweisen des Alkohols, Stadien des Rauschs in Abhängigkeit vom Promillewert; Berechnung des Alkoholpromillewerts.</p> <p>Typologien (z.B. nach Jelinek) der Alkoholsucht, Vertiefung/Wiederholung der synaptischen Entstehung; Entzugssymptome.</p>	
	Sucht	<p>Alkoholbedingte Erkrankungen (Leber, Herzinsuffizienz, Korsakow-Syndrom u.a.)</p> <p>Entzug: Gefahren und Behandlung</p> <p>Behandlung/Therapie der Alkoholsucht</p>	<p>SuS erstellen Grafiz zu exemplarischen Erkrankungen</p>

		Weitere Suchtstoffe (Nikotin, Amphetamine, Kokain, Heroin etc.)	SuS erstellen Steckbriefe, halten Kurzreferate; Material: Infobroschüren der DHS, verschiedene Portale der BZgA
LG 10	Gesundheitssicherung und –versorgung am Beispiel komplexer Problemsituationen aus vorangegangenen UE	SuS entwickeln komplexe mehrdimensionale und multiprofessionelle Versorgungskonzepte bei verschiedenen Krankheitsbildern (z.B. Demenz, Depression, Sucht (akut bzw. subakut), Stress, Schmerzen, Herzerkrankungen, HIV-Infektion. Fallbeispiele werden in Teilen vorgegeben oder von den SuS entwickelt.	Unterrichtsmaterialien und Literatur zu den UE, Informationsmaterial/Kontaktaufnahme von/zu Krankenkassen, Selbsthilfegruppen, Interessenverbänden, Pflegekassen, ambulanten Pflegedienste, Arztpraxen, Kliniken (bei (teil-) stationärer Versorgung) und anderen Versorgungseinrichtungen (z.B. Beratungsstellen).

Kriterien der Leistungsbewertung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Fachliche Fehler in Lernsituationen werden als Quelle für die fachliche Weiterentwicklung angesehen, beurteilt wird in Lernsituationen die Intensität einer konstruktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Fehlern. In Leistungssituationen hingegen gehen Quantität und Qualität fachlicher Fehler direkt in die Leistungsbeurteilung ein.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

- Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
- Laufende Unterrichtsarbeit

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Mitarbeit und Qualität der Arbeit im Rahmen praktischer Arbeiten (z.B. experimentieren, protokollieren, untersuchen),
- Arbeitsprodukte aus dem Unterricht wie Lerntagebücher oder Portfolios,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate oder kleinere Facharbeiten),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Zudem sollen neben den fachlichen und methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch die Eigeninitiative, die Kooperationsbereitschaft und die Fähigkeit zur Selbstreflexion in die Bewertung einbezogen werden.

BGY	schriftliche Arbeiten		laufende Unterrichtsarbeit
Formen	Klausur	Klausur	Unterrichtsleistungen wie: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Mitarbeit, • Mitarbeit und Qualität der Arbeit im Rahmen praktischer Arbeiten (z.B. Experimentieren, Protokollieren, Untersuchen), • Arbeitsprodukte aus dem Unterricht wie Lerntagebücher oder Portfolios, • Hausaufgaben, • längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate oder kleinere Facharbeiten), • Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).
Zeit	90 min	90 min	
Anteil in %	50	50	50
Anteil der Endnote in %	50		50